

Bericht

des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur

zur Gemeinsamen Konferenz der Verkehrs- und Straßenbauabteilungsleiter der Länder (GKVS) am 10./11. September 2014 in Berlin und zur Verkehrsministerkonferenz (VMK) am 1./2. Oktober 2014 in Kiel

TOP 4.20 / „Mobilität in Deutschland 2016 (MiD 2016)“
TOP 4.5

Keine amtliche Statistik zur privaten Mobilität – BMVI schließt Datenlücke

Die Mobilität der privaten Haushalte wird durch die amtliche Statistik nur rudimentär erfasst. Insoweit ist das BMVI zur Erfüllung seiner Aufgaben auf eigene Erhebungen angewiesen. Das empirische Grundgerüst für verkehrspolitische und verkehrsplanerische Fragestellungen bildet hier die Repräsentativbefragung „Mobilität in Deutschland“, die in mehrjährigen Abständen durchgeführt und aus Mitteln des Forschungsprogramms Stadtverkehr finanziert wird.

Im Jahr 2016 soll die MiD erneut durchgeführt werden. Vorrangiges Ziel des BMVI ist die Ermittlung bundesweiter Eckwerte. Um dies zu erreichen, sollen wie bei den Vorgängererhebungen 2002 und 2008 im Auftrag des BMVI mind. 25.000 Haushalte zu ihrer Mobilität befragt werden. Die Erhebung soll auf Bundesland-Ebene repräsentative Ergebnisse liefern.

Möglichkeit regionaler Verdichtungen der Ergebnisse durch Stichprobenaufstockungen

Die Bundesstichprobe lässt keine hinreichend belastbaren oder differenzierbaren regionalen oder lokalen Ergebnisse zu. Damit Dritte (z.B. Länder, Regionen, Kommunen) für ihren Zuständigkeitsbereich verlässliche Ergebnisse ermitteln können, bietet BMVI Interessierten deshalb an, die Bundesstichprobe durch Beauftragung einer Zusatzstichprobe aufzustocken. Die „Aufstocker“ können das aufwändige BMVI-Konzept (Methodik, Erhebungsprogramm, Datenschutz etc.) nutzen und tragen nur die zusätzlichen Erhebungskosten. Im Gegenzug stehen die Aufstockerdaten auch dem Bund zur Verfügung und erhöhen die Validität der bundesweiten Ergebnisse (win-win-Situation).

Nach den bisherigen unverbindlichen Rückmeldungen gibt es Interesse, insgesamt mehr als 100.000 Haushalte zu befragen (Nettostichprobe); um dies zu erreichen müssten ca. 500.000 Haushalte kontaktiert werden. Die MiD wäre damit nach dem Zensus

und Mikrozensus die größte amtliche Haushaltsbefragung in Deutschland.

Aus methodischen Gründen (Gewichtung, Hochrechnung) wird es - unter Berücksichtigung der Anforderungen der Aufstocker - ein bundesweit einheitliches Kernprogramm von Erhebungsmerkmalen geben. Weitere Merkmale werden in Abstimmung mit dem Erhebungsinstitut grundsätzlich möglich sein - allerdings um die Verlässlichkeit zentraler Mobilitätskennwerte nicht durch Überforderung der Befragten einzuschränken, nur im begrenzten Umfang.

Bundesweit modellierte regionalisierte Eckwerte

Das BMVI benötigt für die Infrastrukturplanung, für die Verkehrs- und Raumordnungspolitik bundesweit regionalisierte Eckwerte zur Mobilität. Aber selbst eine Zusammenführung der Bundesstichprobe mit den Daten der Aufstocker lässt keine bundesweit regionalisierten Ergebnisse zu. Daher ist als Neuerung vorgesehen, aus dem breiten Kranz von Erhebungsmerkmalen zentrale Kennwerte der Mobilität (z.B. Modal Split, Verkehrsaufkommen) zu verwenden, um diese auf der Grundlage neuer statistischer Verfahren und mit Rückgriff auf andere Datenquellen auf kleinräumiger Ebene zu modellieren. Die Ergebnisse sollen Dritten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Voraussichtlicher Zeitplan

- Ausschreibung: Oktober / November 2014; Vergabe: Januar / Februar 2015
- Vertragliche Festlegung von Aufstockungen: bis Mai / Juni 2015
- Feldphase: 1.1.2016 – 31.12.2016
- Bundesergebnisse: bis November / Dezember 2016
- Ergebnisse der Aufstocker: bis Januar / Februar 2017.

Diese Informationen sollen die Länder in die Lage versetzen, bei Bedarf die notwendigen Vorbereitungen für eine länderspezifische Stichprobenaufstockung aus Landesmitteln zu treffen.